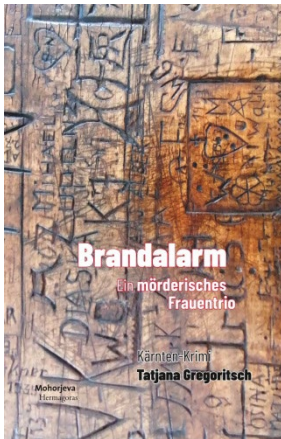


PRESSEINFORMATION 2024

- + Roman inspiriert vom spektakulären Kärntner Mordfall, dem sog. „Hexentrio“
- + Esoterischer betrügerischer Mordfall 2021 in Kärnten, nun als Buch
- + Ein mörderisches authentisches Frauentrio, ein Regionalkrim aus Kärnten



**Brandalarm. Tatjana Gregoritsch. Verlag Hermagoras NE 2024. Ca. 300 S. ISBN 978-3-7086-1321-5.
LP 24,90. Überall im Buchhandel und online erhältlich.**

Kurzinfo:

„**Brandalarm**“, Roman um Sucht und Abhängigkeiten, ein authentisches betrügerisches Frauentrio, das sein Unwesen treibt, von Esoterik, Verschwörungstheorien, Erpressung und Nötigung bis zu Brandschatzung und Mord inspirierten die Autorin zu diesem Roman. Nach Corona sind die Menschen verängstigt, existenzbedroht; nichts ist mehr wie bisher. Frauen wie Männer geraten ins Visier einer Betrügerin, der alle Mittel recht sind. Wie würde man selbst auf sie reagieren, fragt sich Kommissar Martin Auernig, dessen Schulfreund gefährlich mehr an die Frau bindet, als er ahnt. Reichen Intelligenz und Lebenserfahrung, um gefeit zu sein?

Die Autorin Tatjana Gregoritsch, geb. in Wien. Buchhändlerin, nebenberufliches Studium Medien-, Film- und Theaterwissenschaften (Mag. phil.) und an der Wirtschaftsuniversität Wien (akad.gepr. Werbekauffrau). Stipendium, Auslandsaufenthalte in Skandinavien, England, Deutschland, in Verlagen, der Unternehmens-Kommunikation

und IT-Prozessoptimierung tätig. Schreibt Sachbücher, Prosa und Lyrik. Beiträge online, in Magazinen und Anthologien. Lebt in Kärnten und Wien. Mitglied P.E.N. Club Österreich. Bei Hermagoras weiters erschienen: „Lili Novy. Durch die Zeit“ (2023), „Verschwunden im Meerauge“ (2020).

Kontakt, Anfragen Lesetermine, Presse:

Autorin Tatjana Gregoritsch, Tel. +43 (0) 699 / 15 45 78 52, mail: office@gundk.at, web: www.gregoritsch.net, Facebook, Instagram.

Verlag Hermagoras: Adrian Kert, mail: adrian.kert@hermagoras.at, Tel. 0463 5651527, www.hermagoras.at

Inhalt:

Martin Auernig aus Wien ist auf Trainingsurlaub in Kärnten, seiner Jugendheimat, wohnt bei seiner Schwester Doro. Sein Freund Hubert hegt einen leisen Verdacht, die neue Freundin seines verwitweten Vaters betreffend. Ein sog. Lichtesser wird im Wald aufgefunden, dubiose Pfingstler, Freikirchler ziehen durch die Stadt, wollen die Menschen für sich gewinnen. Drogen werden über die Grenze geschmuggelt, Kindsmisbräuche, Betrügereien fliegen auf, Opfer zeigen Täter nicht an aus Scham. In diesem Umfeld ermittelt Vaselli, Auernigs Kollegin in Klagenfurt, schon Fälle von Betrug. Hubert ist alarmiert. Auernigs Freundin Anna stellt sich als Lockvogel zur Verfügung, denn ihrer besten Freundin in Wien geschah Ähnliches. Sie geriet an eine Sekte, ist finanziell von einem Guru abhängig, den auch Anna kennenlernt und bestürzt über deren manipulative Stärke ist. Trotzdem lässt sie sich auf das gewagte Spiel ein, fährt zu einem Termin zu der Betrügerin in das Haus von Huberts Vater. Sie gerät in potentielle Gefahr. Auernig weiss davon nichts. Nach Brandstiftung und sogar Mord zieht sich die Schlinge eng um die Esoterikerin und ihre zwei Helferinnen. Vaselli sucht im Darknet nach Spuren, positioniert sich mit falscher Identität in einem Chatforum. Nach einem weiteren Brand kann eine der Helferinnen gefasst werden. Sie berichtet Unfassbares von ihrer Angst vor Unheil, Fahrten nach Lourdes, Vergiftungen, Morden, verstecktem Geld, denn *Gott brauche Hilfe*, von Endzeit, Eishagelsturm und wenigen auserwählten Überlebenden, Gott hätte mit tiefer Stimme gesprochen, sie per SMS angeleitet. Es soll noch eine Dritte im Bunde geben. Wer ist noch verwickelt, wie viele Opfer gibt es tatsächlich, wem droht Gefahr? Plötzlich ist die Betrügerin verschwunden. Im ganzen Land wird nach ihr gefahndet. Auernig besucht zur Ablenkung einen Schulfreund in Unterkärnten. Dort ist die Überraschung gross. Dessen neue Freundin, auf die er sehr stolz ist und mit ihr gemeinsam viel vorhat, nicht nur den Umbau seines Bauernhofes, ist eben jene Betrügerin, die ein neues Opfer gefunden hat. Ein Massagesalon, Esoteriktempel im Haus, ist bereits eingerichtet. Auernig kann sie hinhalten, bis Vaselli eintrifft. Des Schulfreundes Welt bricht zusammen. Auernig weiss, dass nun erst die richtige Arbeit auf seine Kollegen zukommt. Eine Täterin zumindest ist gefasst. Mit seiner Schwester begibt er sich auf eine Tour durch eine unwegsame Schlucht in den Karawanken. Das Gebiet war im Krieg von Partisanen kontrolliert, heute noch

herrschen Zwistigkeiten zwischen Deutschkärntnern und Slowenen, noch immer gibt es geheime Bunker des Widerstandes zu finden, viel Verschwiegendes und Mehrdeutiges. Auernig klettert seiner voraussteigenden Schwester nach, nicht ahnend, dass er dem Verbrechen wieder nahe ist. Die Atempause währt nur kurz. Aus einer Strafanstalt Entwichene sind unterwegs, scheuen auch vor Geiselnahmen nicht zurück. Es gibt kein Entrinnen.

Hauptfiguren:

Elisabeth Wagenhofer, 45, „Gundi“, „Eli“, Masseurin, Esoterikerin, gottgläubig, manipulativ, dominant, liebenswürdig, skrupellos, erwerbsmäßige Betrügerin, mutmaßliche Mörderin.

Martin Johann Auernig, 41, Wiener Ermittler in einer neuen Gruppe für Internetkriminalität, auf Urlaub am Wörthersee, trainiert für den Ironman, sportlich, intelligent, ehrgeizig, hat Familiensinn.

Prof. Dr. Anna Stern, 39, Univ. Prof. für Geschichte/Univ. Wien, Auernigs Freundin, ausdauernd, tolerant, sportlich, ehrgeizig wie Auernig, neugierig.

Ing. Hubert Glasbenik, 41, Hubert, der „Lange“, alter Schulfreund, Jazz-Musiker im Zweitberuf, Sportkamerad, von Beruf Verfahrenstechniker, liebt es harmonisch.

Mag. Dorothea Auernig, 45, Schwester, die „Doro“, selbständig, Immobilienmakler, rasche Auffassungsgabe, geschäftstüchtig, erfolgreich.

Huberts Vater, 75, Pensionist, Hausbesitzer am Ossiachersee, Imker, begeisterter Gärtner und Handwerker, frisch verliebt, nicht mehr einsam nach dem Tod seiner Frau.

Vesna Vaselli, 34, geb. Johans (nach einem Partisanenführer), Ermittlungsbeamtin, Polizei LKA Kärnten, Kärntner-Slowenin, lebt allein, scharfsinnig, intelligent, risikofreudig, autark.

Stephanie, 39, Annas Schulfreundin aus der Klosterschule Sacré Coeur in Wien, aus altadeliger Familie, erfolgreiche selbständige Kunsthistorikerin, stolz, patent, aufrichtig, traditionsbewusst, trauert um ihren am Berg umgekommenen Verlobten. Sie gerät in eine Sekte und an einen weiblichen Guru. Niemand ahnt, dass diese die Mentorin Wagenhofers ist, sie zu immer mehr Taten antreibt. Anna würde alles tun, um ihrer Freundin aus ihrer Sucht zu helfen.